

Eishockey NL B: Ambri — Chur 6:3 (2:1, 2:1, 2:1)

## Chur hielt nur zu Beginn mit

ni. In einer nervösen und zerhackten, von einer unglaublich schwachen Schiedsrichterleistung gekennzeichneten Partie, musste Chur im Tessin mit 3:6 (1:2, 1:2, 1:2) die zweite Saisonniederlage hinnehmen. Der jungen Bündner Mannschaft fehlte die Erfahrung, um sich gegen die individuell stärkeren Tessiner durchsetzen zu können. Durch Mängel im Powerplay in der Ueberzahl und beim Pully wurden zu viele Scheiben verloren.

Eishalle Valascia. — 3500 Zuschauer. — SR: Zurbriggen (Stieger/Zanti)

*Ambri-Piotta:* Gerber; Tajcnar, Taragnoli; Guscetti, Künzi; Pedrini, Claudio Ticozzi; Gabriele Fransioli, Rossetti, Fabrizio Ticozzi; Panzera, Gardner, Zamberlani; Gagliardi, Cenci, Foschi; Scherrer, Marco Fransioli.

*Chur:* Scheibli; Disch, Berchtold; Keller, Cadieux; Morandi, Leblanc, Moham; Mettier, Theus, Laczko; Weingart, Stebler, Hartmann; Ettisberger, Schneller.

*Tore:* 3. Morandi (Weingart, bei Ausschluss von Panzera) 0:1, 12. Zamberlani (Gardner, bei Ausschluss v. Berchtold und Cenci) 1:1, 17. Foschi (Pedrini) 2:1, 22. Hartmann (Stebler) 2:2, 23. Zamberlani (Gardner, bei Ausschluss von Taragnoli) 3:2, 38. Gardner (Zamberlani, bei Ausschluss von Berchtold) 4:2, 47. Gardner (Zamberlani) 5:2, 50. Gardner (Tajcnar, bei Ausschluss von Disch) 6:2, 58. Leblanc (Weingart) 6:3.

*Strafen:* Ambri achtmal 2 Minuten plus 10 Minuten für Claudio Ticozzi (Reklamieren). Chur neunmal 2 Minuten plus fünf Minuten für Mettier (Stockschlag).

Chur liess sich von der stimmungsvollen Kulisse im Tessiner Hexenkessel vorerst nicht beeindrucken. Bereits in der 3. Minute brachte Morandi bei numerischer Ueberlegenheit sein Team nach einem herrlichen Querpass von Weingart in Führung. In der Folge spielte keine Mannschaft während über zehn Minuten in der Normal-Aufstellung. Schiedsrichter Zurbriggen piff getreu

nach den neuen Richtlinien jeden Körperkontakt ab, was immer eine Zweiminutenstrafe bedeutete. Verunsichert durch die wilde und unmotivierte Pfeiferei des Schiedsrichtertrios wurden die Spieler zwangsläufig verunsichert. Die beiden Tore im ersten Drittel für die Einheimischen fielen dann allerdings auf krasse individuelle Abwehrfehler der Churer.

### Cadieux, die treibende Kraft

Bereits nach zwei Minuten Spielzeit im Mitteldrittel hatten die Bündner ihren Rückstand durch Hartmann wieder wettgemacht. Nur 40 Sekunden später war Zamberlani für den alten Torabstand besorgt. In der gleichen Minute hatte Chur viel Glück, als der Schiedsrichter das von Fransioli einwandfrei erzielte Tor zum 4:2 aus unerfindlichen Gründen nicht anerkannte. Vom unermüdlichen Cadieux angetrieben (er stand während dreiviertel der Spielzeit auf dem Eis), vermochten die Gäste das Geschehen gegen die überaus nervösen und unkonzentrierten Tessiner offenzuhalten. Ein Ausschluss Berchtolds kurz vor Schluss bedeutete aber das vorentscheidende 4:2.

### Scheibli verhinderte höhere Niederlage

Im letzten Drittel reichte die Kraft von Chur nicht mehr aus. Zudem wurde der beste Tessiner, Gardner, nicht mehr eng genug gedeckt. Dem hervorragend disponierten Hüter Scheibli war es zu verdanken, dass auch das Schlussdrittel wie die vorhergehenden mit dem gleichen Resultat endete.